



KfW Research

KfW-Mittelstandspanel 2015

»» Tabellenband

Bank aus Verantwortung

KfW

Impressum

Herausgeber

KfW Bankengruppe

Abteilung Volkswirtschaft

Palmengartenstraße 5-9

60325 Frankfurt am Main

Telefon 069 7431-0, Telefax 069 7431-2944

www.kfw.de

Redaktion

KfW Bankengruppe

Abteilung Volkswirtschaft

research@kfw.de

Dr. Michael Schwartz

Telefon 069 7431-8695

ISSN 1867-1470

Copyright Titelbild

Quelle: Getty Images / Fotograf: YouraPechkin

Frankfurt am Main, Oktober 2015

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Zusammenfassung der wichtigsten empirischen Kennziffern	1
Tabelle 2:	Jährliche Wachstumsrate der Vollzeitäquivalent-Beschäftigten	2
Tabelle 3:	Jährliche Wachstumsrate der Umsätze	3
Tabelle 4:	Jährliche Wachstumsrate der Produktivität	4
Tabelle 5:	Geschäftserwartungen im Mittelstand	5
Tabelle 6:	Geschäftserwartungen nach Segmenten für 2015 bis 2017	6
Tabelle 7:	Investitionsvolumen (gesamte Investitionsausgaben in gebrauchte <u>und</u> neue Güter)	7
Tabelle 8:	Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Bruttoanlageinvestitionen)	8
Tabelle 9:	Anteil investierender Unternehmen	9
Tabelle 10:	Investitionsintensität (Investitionsvolumen pro FTE-Beschäftigtem)	10
Tabelle 11:	Investitionsarten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	11
Tabelle 12:	Investitionsziele im Mittelstand insgesamt	12
Tabelle 13:	Investitionsvolumen, Abschreibungen und Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor	12
Tabelle 14:	Finanzierungsquellen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	13
Tabelle 15:	Finanzierungsquellen nach Branchen	14
Tabelle 16:	Durchschnittliche Eigenkapitalquoten	15
Tabelle 17:	Anteil Mittelständler mit geringer / hoher Eigenkapitalausstattung	15
Tabelle 18:	Durchschnittliche Umsatzrenditen im Mittelstand	16
Tabelle 19:	Anteil der Unternehmen, die Kreditverhandlungen mit Banken oder Sparkassen zur Investitionsfinanzierung geführt haben	17
Tabelle 20:	Ausgang von Kreditverhandlungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	17
Tabelle 21:	Anteil Mittelstandssegmente an der Kreditnachfrage	18
Tabelle 22:	Anteil Unternehmen mit bestimmtem Kreditbedarf	18
Tabelle 23:	Anteil Mittelständler mit Innovationsaktivitäten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	19
Tabelle 24:	Auslandsaktive Unternehmen und Anteil Auslandsumsatz am Gesamtumsatz nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	20
Tabelle 25:	Inhaberalter im Mittelstand nach Altersklassen	21
Tabelle 26:	Kennzahlen zur Investitionstätigkeit nach Inhaberalter	21
Tabelle 27:	Strukturkennziffern	22

1. Überblick

Tabelle 1: Zusammenfassung der wichtigsten empirischen Kennziffern

– Soweit nicht anders angegeben, Angaben in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Investitionen							
Investorenanteil gesamt	52	44	47	43	41	43	42
Investorenanteil < fünf FTE-Beschäftigte	49	40	43	39	36	39	37
Investorenanteil ≥ 50 FTE-Beschäftigte	86	82	85	83	85	83	84
Investitionsvolumen gesamt (Mrd. EUR)	210	176	177	195	191	190	202
Investitionsvolumen < fünf FTE-Beschäftigte (Mrd. EUR)	57	43	55	48	50	44	53
Investitionsvolumen ≥ 50 FTE-Beschäftigte (Mrd. EUR)	78	72	67	80	75	69	71
Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Mrd. EUR)	165	139	143	156	145	144	158
Investitionsfinanzierung							
Ursprünglich geplanter Kreditfinanzierungsbedarf (Mrd. EUR)	151	118	106	100	102	119	128
Realisiertes Fremdkapitalvolumen ^a gesamt (Mrd. EUR)	192	177	178	81	80	80	92
Kreditangebotslücke (Mrd. EUR)	113	18	17	4	2	1	2
Umsatzrentabilität^b							
Durchschnittliche Umsatzrendite	5,6	5,1	5,6	5,7	6,0	6,7	7,0
Durchschnittliche Umsatzrendite < 10 FTE-Beschäftigte	9,4	9,8	10,6	11,4	10,3	13,3	12,6
Durchschnittliche Umsatzrendite ≥ 50 FTE-Beschäftigte	4,1	3,1	4,0	3,7	4,4	4,2	4,6
Anteil KMU mit Verlusten	15	16	13	12	11	11	12
Eigenkapitalausstattung^c							
Durchschnittliche Eigenkapitalquote	25,4	26,3	26,6	26,9	27,4	28,6	29,7
Durchschnittliche Eigenkapitalquote < 10 FTE-Beschäftigte	19,8	20,6	21,6	23,5	18,5	22,8	22,1
Durchschnittliche Eigenkapitalquote ≥ 50 FTE-Beschäftigte	29,0	29,4	28,6	28,1	30,4	31,6	33,8
Anteil KMU mit negativer Eigenkapitalquote	10	9	6	6	12	10	10
Beschäftigungsentwicklung^d							
Beschäftigungswachstumsrate gesamt	2,1	1,5	2,5	2,6	2,1	2,0	2,8
FTE-Wachstumsrate < fünf FTE-Beschäftigte	3,1	2,5	2,5	3,2	1,2	2,1	2,6
FTE-Wachstumsrate im FuE-intensiven Verarbeit. Gewerbe	4,1	-2,8	2,3	6,3	3,3	2,0	3,7
FTE-Wachstumsrate in den Wissensinten. Dienstleistungen	3,9	1,7	2,7	2,0	2,6	2,9	3,2
FTE-Wachstumsrate bei jungen (bis fünf Jahre) KMU	7,1	2,4	6,6	8,8	5,5	3,0	13,9
Umsatzentwicklung^d							
Umsatzwachstumsrate gesamt	7,6	-6,2	6,7	8,1	2,4	1,9	3,3
Umsatzwachstumsrate < fünf FTE-Beschäftigte	10,0	-4,5	6,0	7,0	2,0	2,3	2,3
Umsatzwachstumsrate im FuE-intensiven Verarbeit. Gewerbe	8,8	-14,1	11,8	12,3	3,2	3,3	5,0
Umsatzwachstumsrate in den Wissensinten. Dienstleistungen	6,3	-2,8	3,0	4,7	2,5	2,5	4,4
Umsatzwachstumsrate bei jungen (bis fünf Jahre) KMU	12,5	-0,1	12,0	10,1	11,2	5,5	14,8

* Anmerkung: ^a Das realisierte Fremdkapitalvolumen entspricht dem zur Investitionsfinanzierung tatsächlich in Anspruch genommene Volumen an Bankkrediten und Fördermitteln. ^b Mit dem Umsatz gewichtete Mittelwerte. ^c Mit der Bilanzsumme gewichtete Mittelwerte, Hochrechnungen nur für Unternehmen mit Bilanzierungspflicht und exklusive Einzelunternehmen / Einzelkaufleute. ^d Fehlende Angaben zu FTE-Beschäftigten bzw. Umsätzen wurden nicht imputiert, Berechnungen ohne Wachstumsraten unterhalb des 1 % und oberhalb des 99 %-Quantils.

2. Performance im Mittelstand

Tabelle 2: Jährliche Wachstumsrate der Vollzeitäquivalent-Beschäftigten

– Wachstumsraten in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	3,1	2,5	2,5	3,2	1,2	2,1	2,6
5 bis 9	2,2	0,7	2,0	2,0	2,2	0,8	3,3
10 bis 49	3,0	0,3	2,4	2,0	2,5	2,0	3,4
50 und mehr Beschäftigte	2,7	-1,0	2,6	3,0	2,0	2,2	2,5
Unternehmensalter bis 5 Jahre							
Bis 5 Jahre	7,1	2,4	6,6	8,8	5,5	3,0	13,9
Über 5 bis 10 Jahre	4,8	-0,1	2,7	4,1	4,4	2,6	5,0
Über 10 bis 20 Jahre	2,8	0,1	3,8	3,0	3,2	2,6	3,7
Mehr als 20 Jahre	1,7	-0,7	1,8	1,9	1,3	1,7	1,9
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	4,1	-2,8	2,3	6,3	3,3	2,0	3,7
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	2,7	-2,4	2,4	3,5	1,6	1,6	2,5
Bau	0,7	0,7	1,8	1,7	1,4	1,0	1,3
Wissensintensive Dienstleistungen	3,9	1,7	2,7	2,0	2,6	2,9	3,2
Sonstige Dienstleistungen	2,2	-0,3	2,7	2,1	2,1	1,8	3,1
Sonstige Branchen	1,3	1,3	1,3	3,9	3,4	-0,1	2,1
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>2,8</i>	<i>0,4</i>	<i>2,5</i>	<i>2,6</i>	<i>2,1</i>	<i>2,0</i>	<i>2,8</i>

Anmerkung: Die Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten errechnen sich aus den Vollzeitbeschäftigten eines Unternehmens (inklusive der aktiv und verantwortlich in der Unternehmensleitung tätigen Inhaber oder Geschäftsführer) zuzüglich der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei dieser Konzeption nicht berücksichtigt. Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 3: Jährliche Wachstumsrate der Umsätze

– Wachstumsraten in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	10,0	-4,5	6,0	7,0	2,0	2,3	2,3
5 bis 9	6,6	-4,8	9,1	7,6	2,2	-0,3	2,7
10 bis 49	7,6	-6,3	6,0	9,0	3,0	1,9	3,9
50 und mehr Beschäftigte	6,6	-7,7	7,3	7,6	2,2	2,1	3,8
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	12,5	-0,1	12,0	10,1	11,2	5,5	14,8
Über 5 bis 10 Jahre	9,7	-3,0	10,3	7,6	7,8	0,8	5,7
Über 10 bis 20 Jahre	6,4	-6,5	6,9	8,4	2,2	3,5	4,3
Mehr als 20 Jahre	6,4	-8,2	6,4	8,0	1,7	1,3	3,0
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	8,8	-14,1	11,8	12,3	3,2	3,3	5,0
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	7,3	-14,0	11,5	12,6	1,7	1,4	3,5
Bau	10,0	-0,2	5,6	8,2	1,8	2,8	3,9
Wissensintensive Dienstleistungen	6,3	-2,8	3,0	4,7	2,5	2,5	4,4
Sonstige Dienstleistungen	6,5	-5,1	6,2	6,8	2,4	1,2	3,4
Sonstige Branchen	9,6	2,1	1,1	6,4	8,5	3,0	4,1
<i>Gesamter Mittelstand</i>	7,6	-6,2	6,7	8,1	2,4	1,9	3,3

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 4: Jährliche Wachstumsrate der Produktivität

– Wachstumsrate in Prozent, Umsatz je FTE-Beschäftigtem –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	5,5	12,2	-15,4	1,1	5,1	3,8	-0,4
5 bis 9	3,1	16,2	-28,3	12,7	14,0	-7,9	2,3
10 bis 49	6,1	11,7	-9,5	2,7	6,0	3,4	-3,7
50 und mehr Beschäftigte	5,8	1,5	-10,8	8,5	4,3	6,7	-8,2
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	0,6	27,4	-19,1	-8,0	16,1	26,2	-23,0
Über 5 bis 10 Jahre	36,0	-7,7	-11,7	18,8	-13,2	3,6	-3,2
Über 10 bis 20 Jahre	-0,3	1,4	-19,7	6,5	22,8	-1,7	6,2
Mehr als 20 Jahre	7,8	16,7	-22,0	-9,2	5,9	1,0	1,8
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	30,7	5,8	-14,8	1,7	4,9	21,8	-17,3
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	15,0	5,1	-24,4	7,0	11,2	2,8	-7,0
Bau	13,3	8,7	-13,1	4,0	21,0	2,1	-14,5
Wissensintensive Dienstleistungen	-0,8	8,8	-13,5	9,0	4,6	3,9	-12,2
Sonstige Dienstleistungen	6,3	15,4	-17,5	0,6	4,3	-1,5	14,7
Sonstige Branchen	23,1	15,2	-20,1	30,5	-13,1	9,4	-7,8
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>5,1</i>	<i>12,2</i>	<i>-16,1</i>	<i>2,5</i>	<i>6,6</i>	<i>2,0</i>	<i>-0,6</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten errechnen sich aus den Vollzeitbeschäftigten eines Unternehmens (inklusive der aktiv und verantwortlich in der Unternehmensleitung tätigen Inhaber oder Geschäftsführer) zuzüglich der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei dieser Konzeption nicht berücksichtigt.

Tabelle 5: Geschäftserwartungen im Mittelstand

– Anteile in Prozent, Saldo in Prozentpunkten –

	Negativ	Neutral	Positiv	Saldo
Umsatzentwicklung				
2015–2017	18	47	35	+17
2014–2016	17	52	31	+14
2013–2015	17	50	33	+16
2012–2014	20	45	35	+15
2011–2013	17	41	42	+25
Ertragsentwicklung				
2015–2017	18	51	31	+13
2014–2016	17	55	28	+11
2013–2015	20	51	29	+9
2012–2014	23	48	29	+6
2011–2013	19	44	37	+18
Aggregierte Geschäftserwartungen				
2015–2017	21	40	39	+18
2014–2016	20	45	35	+15
2013–2015	23	40	37	+14
2012–2014	25	38	37	+12
2011–2013	21	33	46	+25

Anmerkung: Zur Konstruktion der aggregierten Geschäftserwartungen werden die beiden Teilindikatoren zu einem Indikator zusammengefasst. Folgende drei Kategorien werden hierfür definiert: „Pessimisten“: $-2 \leq (\text{Umsatzerwartungen} + \text{Ertragserwartungen}) \leq -1$ / „Neutrale“: $(\text{Umsatzerwartungen} + \text{Ertragserwartungen}) = 0$ / „Optimisten“: $1 \leq (\text{Umsatzerwartungen} + \text{Ertragserwartungen}) \leq 2$.

Tabelle 6: Geschäftserwartungen nach Segmenten für 2015 bis 2017

– Anteile in Prozent, Saldo in Prozentpunkten –

	Negativ	Neutral	Positiv	Saldo
FTE-Beschäftigtengrößenklassen				
Weniger als 5	22	39	39	+17
5 bis 9	19	42	39	+20
10 bis 49	16	37	47	+31
50 und mehr Beschäftigte	17	30	53	+36
Unternehmensalter				
Bis 5 Jahre	15	23	63	+48
Über 5 bis 10 Jahre	15	37	48	+33
Über 10 bis 20 Jahre	23	45	32	+9
Mehr als 20 Jahre	27	43	30	+3
Branchen				
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	25	30	46	+21
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	25	37	37	+12
Bau	21	49	30	+9
Wissensintensive Dienstleistungen	19	34	46	+27
Sonstige Dienstleistungen	23	42	35	+12
Sonstige Branchen	17	45	38	+21

Anmerkung: Siehe die Erläuterungen zur Tabelle 5.

3. Investitionstätigkeit

Tabelle 7: Investitionsvolumen (gesamte Investitionsausgaben in gebrauchte und neue Güter)

– in Mrd. EUR –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	57	43	55	48	50	44	53
5 bis 9	19	12	12	11	15	15	13
10 bis 49	48	43	34	42	46	52	55
50 und mehr Beschäftigte	78	72	67	80	75	69	71
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	11	6	7	3	4	3	9
Über 5 bis 10 Jahre	12	10	11	11	11	10	8
Über 10 bis 20 Jahre	32	25	28	23	21	21	20
Mehr als 20 Jahre	86	83	65	93	99	104	103
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	14	8	7	9	8	9	10
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	31	24	24	30	27	25	28
Bau	6	6	5	6	7	6	5
Wissensintensive Dienstleistungen	46	43	37	43	43	52	53
Sonstige Dienstleistungen	47	45	38	44	53	45	44
Sonstige Branchen	5	5	7	8	4	7	8
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>210</i>	<i>176</i>	<i>177</i>	<i>195</i>	<i>191</i>	<i>190</i>	<i>202</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigtengrößenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten. Folglich addieren sich die Einzelangaben in der Zeile „Gesamter Mittelstand“ **nicht**.

Tabelle 8: Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Bruttoanlageinvestitionen)

– in Mrd. EUR –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	41	29	35	27	26	31	39
5 bis 9	14	9	10	10	11	11	10
10 bis 49	37	33	29	35	38	35	41
50 und mehr Beschäftigte	65	64	62	75	67	59	60
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	9	5	5	3	3	3	8
Über 5 bis 10 Jahre	11	8	10	9	9	7	6
Über 10 bis 20 Jahre	27	21	26	21	18	16	15
Mehr als 20 Jahre	67	67	57	83	82	77	82
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	13	7	7	8	7	8	9
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	28	23	23	28	24	21	26
Bau	5	4	4	5	5	5	4
Wissensintensive Dienstleistungen	30	34	32	38	35	30	39
Sonstige Dienstleistungen	40	36	33	38	44	39	35
Sonstige Branchen	5	4	6	7	3	6	6
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>165</i>	<i>139</i>	<i>143</i>	<i>156</i>	<i>145</i>	<i>144</i>	<i>158</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgroßenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten. Folglich addieren sich die Einzelangaben in der Zeile „Gesamter Mittelstand“ **nicht**.

Tabelle 9: Anteil investierender Unternehmen

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	49,0	39,7	43,0	38,8	35,5	38,4	37,1
5 bis 9	56,4	49,5	52,6	50,3	52,2	50,9	47,9
10 bis 49	69,5	64,7	67,6	69,6	68,2	70,4	66,7
50 und mehr Beschäftigte	86,4	82,1	85,0	82,6	85,3	83,0	84,2
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	52,5	39,5	50,7	50,2	45,5	49,5	43,4
Über 5 bis 10 Jahre	49,1	35,6	43,2	37,6	37,6	40,4	44,1
Über 10 bis 20 Jahre	50,4	48,3	42,1	43,1	38,2	39,6	35,6
Mehr als 20 Jahre	52,7	47,7	49,0	43,0	41,5	43,2	40,6
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	65,0	60,7	59,5	62,2	65,1	57,9	50,7
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	55,8	48,5	49,5	46,3	47,7	45,6	50,3
Bau	49,7	43,8	49,3	46,3	43,2	42,8	41,3
Wissensintensive Dienstleistungen	53,1	42,5	45,6	40,4	42,4	42,0	38,1
Sonstige Dienstleistungen	49,8	41,1	44,1	40,4	35,7	40,7	41,0
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>52,3</i>	<i>43,9</i>	<i>46,7</i>	<i>43,0</i>	<i>41,3</i>	<i>43,0</i>	<i>41,7</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 10: Investitionsintensität (Investitionsvolumen pro FTE-Beschäftigtem)

– in EUR –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	9.382	6.859	8.941	7.774	8.201	7.144	8.574
5 bis 9	9.229	5.897	5.572	5.113	6.411	6.571	5.558
10 bis 49	9.637	8.576	6.844	8.527	9.033	10.102	10.281
50 und mehr Beschäftigte	8.620	7.979	7.392	8.760	7.883	7.306	7.385
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	6.509	4.904	7.717	7.182	7.272	5.227	11.046
Über 5 bis 10 Jahre	8.659	6.757	6.164	5.755	6.059	5.499	5.114
Über 10 bis 20 Jahre	8.415	6.360	7.535	6.121	5.517	6.293	5.064
Mehr als 20 Jahre	9.841	9.195	6.818	9.385	9.379	9.240	9.358
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	11.427	7.692	6.671	7.542	6.571	7.791	8.868
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	11.664	8.506	8.508	11.032	9.790	8.935	9.973
Bau	5.062	4.554	4.091	4.745	4.995	4.164	4.089
Wissensintensive Dienstleistungen	10.636	11.187	9.365	11.020	9.621	11.882	10.185
Sonstige Dienstleistungen	7.212	6.433	5.566	6.036	7.335	6.323	6.417
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>9.273</i>	<i>7.697</i>	<i>7.731</i>	<i>8.465</i>	<i>8.102</i>	<i>8.008</i>	<i>8.417</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgrößenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten.

Tabelle 11: Investitionsarten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kapazitätserweiterungen							
Weniger als 5	53	53	48	47	62	52	59
5 bis 9	56	48	60	49	52	51	60
10 bis 49	54	50	50	55	56	49	53
50 und mehr Beschäftigte	53	50	46	51	53	51	48
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>54</i>	<i>50</i>	<i>49</i>	<i>51</i>	<i>56</i>	<i>51</i>	<i>53</i>
Ersatzanschaffungen							
Weniger als 5	32	36	42	45	33	42	32
5 bis 9	34	31	32	43	35	45	35
10 bis 49	33	39	39	36	36	44	34
50 und mehr Beschäftigte	35	42	43	41	39	44	45
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>34</i>	<i>39</i>	<i>41</i>	<i>41</i>	<i>36</i>	<i>44</i>	<i>38</i>
Sonstiges							
Weniger als 5	14	12	10	7	5	6	9
5 bis 9	10	22	8	9	13	4	5
10 bis 49	12	11	10	7	8	7	13
50 und mehr Beschäftigte	10	8	9	8	8	5	7
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>12</i>	<i>11</i>	<i>10</i>	<i>8</i>	<i>8</i>	<i>6</i>	<i>9</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstiges umfasst u. a. Innovation, Rationalisierung, Renovierung, Sanierung und Reparaturen. Werte für 2011–2013 im Berichtsjahr 2015 teilweise geringfügig rückwirkend korrigiert.

Tabelle 12: Investitionsziele im Mittelstand insgesamt

– Anteile Unternehmen mit Investitionsziel in Prozent –

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzsteigerung	55	56	57	53	51	46	53
Rationalisierung / Kostensenkung	32	42	34	29	38	40	33
Anpassung an technische Neuerungen	52	53	55	55	59	59	54
Erneuerung / Erweiterung Produktsortiment	32	30	29	32	26	26	28
Innovation / Forschung und Entwicklung	12	8	9	10	10	7	8
Umweltschutz	5	8	9	10	10	13	11
Behördliche Auflagen befolgen	8	9	6	8	6	11	6
Sonstiges	16	13	9	7	9	8	9

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte. Aufgrund Mehrfachnennung keine Addition zu 100 % je Jahr. Letztmals im Fragebogen zum KfW-Mittelstandspanel 2013 enthalten.

Tabelle 13: Investitionsvolumen, Abschreibungen und Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor

– in Mrd. EUR –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Mittelstand (Unternehmen mit bis zu 500 Mio. EUR Jahresumsatz)							
Bruttoanlageinvestitionen	165	139	143	156	145	144	158
Abschreibungen	120	116	106	110	125	112	110
Nettoinvestitionen	+45	+23	+37	+46	+20	+32	+48
<i>Investitionsdeckung (in Prozent)</i>	137	119	134	142	116	129	144
Großunternehmen (Unternehmen ab 500 Mio. EUR Jahresumsatz)							
Bruttoanlageinvestitionen	175	149	166	180	189	187	192
Abschreibungen	167	176	191	206	189	206	213
Nettoinvestitionen	+8	-27	-25	-26	+/- 0	-19	-21
<i>Investitionsdeckung (in Prozent)</i>	105	85	87	88	100	91	90

Anmerkung: Berücksichtigung der Generalrevision der VGR und der damit verbundenen Änderungen des Investitionsbegriffes ab dem Berichtsjahr 2015. Auf Ebene der Unternehmen sind vor allem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung relevant, die seit der Umstellung auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen in der Fassung von 2010 (ESVG 2010) im September 2014 nunmehr als Bruttoanlageinvestitionen klassifiziert werden. Sämtliche konzeptbedingt revidierten Zeitreihen der VGR stehen ab 1991 zur Verfügung. Dadurch erhöhen sich im Vergleich mit früher ausgewiesenen Werten die Volumen für Bruttoanlageinvestitionen sowie Abschreibungen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Für das mittelständische Investitions- und Abschreibungsvolumen kann die Revision keine Anwendung finden. Deren Volumen sind daher tendenziell unter- und diejenigen der Großunternehmen entsprechend überschätzt.

Investitionsdeckung bezeichnet das Verhältnis aus Investitionsvolumen zu Abschreibungen. Investitionsvolumen und Abschreibungen für mittelständische Unternehmen mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnet. Quelle für Investitionen und Abschreibungen des gesamten Unternehmenssektors: Fachserie 18, Reihe 1.4, des Statistischen Bundesamtes.

4. Investitionsfinanzierung

Tabelle 14: Finanzierungsquellen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Fördermittel							
Weniger als 5	8	5	9	5	12	6	11
5 bis 9	15	14	20	10	15	12	22
10 bis 49	18	16	15	14	17	17	22
50 und mehr Beschäftigte	11	16	14	13	12	15	14
<i>Gesamter Mittelstand</i>	12	13	13	11	14	12	15
Eigenmittel							
Weniger als 5	55	57	47	59	47	61	54
5 bis 9	38	48	36	48	51	47	42
10 bis 49	40	44	42	46	44	45	42
50 und mehr Beschäftigte	51	52	55	56	61	53	55
<i>Gesamter Mittelstand</i>	48	50	48	54	53	52	49
Bankkredite							
Weniger als 5	33	32	38	30	33	28	32
5 bis 9	39	33	38	34	30	33	31
10 bis 49	34	35	33	36	36	34	30
50 und mehr Beschäftigte	28	26	22	24	21	24	27
<i>Gesamter Mittelstand</i>	32	30	31	29	28	30	31
Sonstige Quellen							
Weniger als 5	5	6	7	6	8	5	4
5 bis 9	6	5	6	7	4	8	5
10 bis 49	9	5	9	4	3	3	5
50 und mehr Beschäftigte	10	6	9	7	6	8	4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	8	6	8	6	5	6	5

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

Tabelle 15: Finanzierungsquellen nach Branchen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Fördermittel							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	16	25	16	14	13	8	9
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	17	14	16	14	16	16	20
Bau	7	10	12	8	13	8	11
Wissensintensive Dienstleistungen	12	15	14	11	13	15	19
Sonstige Dienstleistungen	9	10	12	9	14	9	12
Sonstige Branchen	15	15	15	18	17	3	6
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>12</i>	<i>13</i>	<i>13</i>	<i>11</i>	<i>14</i>	<i>12</i>	<i>15</i>
Eigenmittel							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	46	45	56	55	62	64	61
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	42	52	48	48	46	47	53
Bau	50	47	34	47	46	53	47
Wissensintensive Dienstleistungen	56	56	47	62	61	55	54
Sonstige Dienstleistungen	42	46	51	51	49	49	42
Sonstige Branchen	43	38	38	32	41	42	24
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>48</i>	<i>50</i>	<i>48</i>	<i>54</i>	<i>53</i>	<i>52</i>	<i>49</i>
Bankkredite							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	31	20	21	21	20	17	23
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	29	22	27	27	28	25	22
Bau	37	39	48	35	38	36	40
Wissensintensive Dienstleistungen	27	26	28	23	23	25	24
Sonstige Dienstleistungen	38	38	32	36	32	37	41
Sonstige Branchen	31	42	43	48	36	53	53
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>32</i>	<i>30</i>	<i>31</i>	<i>29</i>	<i>28</i>	<i>30</i>	<i>31</i>
Sonstige Quellen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	7	10	7	10	5	11	8
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	12	12	9	10	10	12	6
Bau	6	5	6	11	3	3	3
Wissensintensive Dienstleistungen	5	3	11	4	4	5	3
Sonstige Dienstleistungen	10	5	6	4	5	5	5
Sonstige Branchen	11	4	6	1	5	2	18
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>8</i>	<i>6</i>	<i>8</i>	<i>6</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>5</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

5. Eigenkapitalausstattung und Umsatzrentabilität

Tabelle 16: Durchschnittliche Eigenkapitalquoten

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 10	19,8	20,6	21,6	23,5	18,5	22,8	22,1
10 bis 49	23,9	24,8	25,5	26,6	27,9	28,9	29,8
50 und mehr Beschäftigte	29,0	29,4	28,6	28,1	30,4	31,6	33,8
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	28,1	29,0	28,9	29,5	30,8	34,3	33,6
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	32,7	32,9	33,5	35,9	33,7	36,6	36,8
Bau	17,3	18,8	20,0	19,4	18,2	20,8	22,6
Wissensintensive Dienstleistungen	25,1	24,9	24,1	23,5	24,9	26,1	24,5
Sonstige Dienstleistungen	23,3	24,4	25,8	24,7	26,5	28,6	31,2
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>25,4</i>	<i>26,3</i>	<i>26,6</i>	<i>26,9</i>	<i>27,4</i>	<i>28,6</i>	<i>29,7</i>

Anmerkung: Die Eigenkapitalquote ist definiert als Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme. Ausgewiesen werden jeweils mit der Bilanzsumme gewichtete Mittelwerte der Eigenkapitalquote. Zur Berechnung werden nur bilanzierungspflichtige Unternehmen herangezogen.

Tabelle 17: Anteil Mittelständler mit geringer / hoher Eigenkapitalausstattung

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Geringe Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote unter 10 Prozent)							
Weniger als 10	40,5	35,8	34,5	26,5	39,1	37,6	33,9
10 bis 49	36,4	36,6	33,5	30,6	29,7	30,2	28,0
50 und mehr Beschäftigte	27,6	24,1	22,9	22,6	22,6	19,6	18,4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>39,4</i>	<i>35,2</i>	<i>33,6</i>	<i>30,0</i>	<i>36,2</i>	<i>35,5</i>	<i>32,1</i>
Hohe Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote mindestens 30 Prozent)							
Weniger als 10	37,4	34,3	37,5	46,5	38,9	31,9	38,6
10 bis 49	31,7	34,7	38,4	37,9	39,6	42,6	42,7
50 und mehr Beschäftigte	38,1	42,4	43,8	43,4	47,7	53,5	50,0
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>36,8</i>	<i>34,9</i>	<i>38,0</i>	<i>46,4</i>	<i>39,7</i>	<i>30,1</i>	<i>39,9</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Mittelwerte mit dem Umsatz gewichtet. Die Eigenkapitalquote ist definiert als der Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme eines Unternehmens. Zur Berechnung werden demnach nur bilanzierungspflichtige Unternehmen herangezogen.

Tabelle 18: Durchschnittliche Umsatzrenditen im Mittelstand

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 10	9,4	9,8	10,6	11,4	10,3	13,3	12,6
10 bis 49	4,0	3,5	4,5	4,3	4,7	4,9	4,9
50 und mehr Beschäftigte	4,1	3,1	4,0	3,7	4,4	4,2	4,6
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	5,5	4,4	5,7	5,7	5,0	6,1	6,9
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	4,9	3,4	4,7	4,6	4,5	4,7	5,3
Bau	6,2	6,7	7,0	6,6	7,0	6,7	7,1
Wissensintensive Dienstleistungen	8,4	8,9	9,6	10,1	10,2	12,8	13,0
Sonstige Dienstleistungen	4,4	3,9	4,2	4,0	4,8	4,8	4,8
<i>Gesamter Mittelstand</i>	5,6	5,1	5,6	5,7	6,0	6,7	7,0

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Mittelwerte mit dem Umsatz gewichtet. Die Umsatzrendite ist definiert als Quotient aus Vorsteuerertrag und Umsatz.

6. Zugang zu Investitionskrediten und Kreditnachfrage

Tabelle 19: Anteil der Unternehmen, die Kreditverhandlungen mit Banken oder Sparkassen zur Investitionsfinanzierung geführt haben

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
... am gesamten Mittelstand (in Prozent)	20,1	17,1	14,3	14,4	12,5	13,1	14,6
... an investierenden Unternehmen (in Prozent)	36,4	34,7	31,1	32,7	32,3	32,4	36,8
Gesamtzahl (in Tausend)	737	641	538	540	454	473	537

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 20: Ausgang von Kreditverhandlungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Alle Verhandlungen erfolgreich							
Weniger als 5	47	41	52	50	62	54	61
5 bis 9	58	60	67	69	76	60	64
10 bis 49	63	67	71	73	76	68	69
50 und mehr Beschäftigte	70	71	76	76	77	68	74
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>51</i>	<i>47</i>	<i>56</i>	<i>56</i>	<i>67</i>	<i>57</i>	<i>63</i>
Mindestens eine Verhandlung scheitert, Unternehmen lehnt Kreditangebot ab							
Weniger als 5	13	24	17	22	18	20	12
5 bis 9	13	14	16	14	11	18	21
10 bis 49	20	16	14	15	14	20	19
50 und mehr Beschäftigte	18	14	13	16	14	24	21
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>14</i>	<i>22</i>	<i>17</i>	<i>20</i>	<i>17</i>	<i>20</i>	<i>14</i>
Mindestens eine Verhandlung scheitert, Bank macht kein Kreditangebot							
Weniger als 5	40	35	31	28	19	26	27
5 bis 9	29	27	17	17	13	22	16
10 bis 49	17	18	15	12	10	13	12
50 und mehr Beschäftigte	13	15	12	8	9	8	5
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>36</i>	<i>32</i>	<i>27</i>	<i>24</i>	<i>17</i>	<i>23</i>	<i>23</i>
Alle Verhandlungen scheitern, Bank macht kein Kreditangebot							
Weniger als 5	31	27	23	21	17	17	19
5 bis 9	21	18	14	6	9	8	11
10 bis 49	10	11	9	5	5	6	7
50 und mehr Beschäftigte	6	9	4	2	4	3	3
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>27</i>	<i>24</i>	<i>20</i>	<i>17</i>	<i>14</i>	<i>14</i>	<i>16</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 21: Anteil Mittelstandssegmente an der Kreditnachfrage

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	41	34	37	33	31	24	29
5 bis 9	10	8	10	12	9	13	13
10 bis 49	23	23	24	27	27	34	30
50 und mehr Beschäftigte	26	35	28	28	33	29	29
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	17	23	17	12	7	7	12
Über 5 bis 10 Jahre	16	16	14	16	16	13	11
Über 10 bis 20 Jahre	26	4	24	21	19	20	18
Mehr als 20 Jahre	41	58	45	51	59	57	59
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	6	4	4	9	3	4	3
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	14	11	17	15	14	13*	12
Bau	5	4	8	7	5	6	4
Wissensintensive Dienstleistungen	36	34	25	27	31	40*	39
Sonstige Dienstleistungen	36	43	40	33	41	32*	36

Anmerkung: Basierend auf den mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechneten Werte für das Volumen je Segment. * Werte im Jahr 2015 nachträglich korrigiert.

Tabelle 22: Anteil Unternehmen mit bestimmtem Kreditbedarf

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ursprünglich geplanter Kreditbedarf in Euro							
Bis zu 20.000	37	39	53	50	42	26	22
Über 20.000 bis 50.000	21	20	16	22	23	23	29
Über 50.000 bis 100.000	15	14	12	12	15	22	18
Über 100.000 bis 250.000	12	17	9	7	10	13	14
Über 250.000 bis 500.000	6	6	5	5	5	8	8
Über 500.000	9	5	4	4	5	8	10

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

7. Innovationskennziffern im Mittelstand

Tabelle 23: Anteil Mittelständler mit Innovationsaktivitäten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– in Prozent –

	Zeitraum ...					
	2006/08	2007/09	2008/10	2009/11	2010/12	2011/13
Innovatoren insgesamt						
Weniger als 5	33,9	26,5	29,8	28,0	26,4	25,2
5 bis 9	46,5	39,8	37,7	36,2	37,2	36,9
10 bis 49	50,7	46,1	49,0	46,8	47,4	44,4
50 und mehr Beschäftigte	66,7	63,7	62,2	59,3	60,0	57,2
<i>Gesamter Mittelstand</i>	36,3	29,1	32,0	30,2	29,9	27,9
Produktinnovatoren						
Weniger als 5	28,3	21,9	24,1	21,4	19,6	19,2
5 bis 9	39,2	31,8	30,8	28,7	27,5	28,4
10 bis 49	41,6	36,8	38,8	35,7	35,2	32,2
50 und mehr Beschäftigte	52,7	47,7	46,8	45,2	44,4	42,0
<i>Gesamter Mittelstand</i>	30,3	23,8	25,8	23,2	21,8	21,1
Prozessinnovatoren						
Weniger als 5	16,6	12,6	14,3	14,7	15,0	14,6
5 bis 9	25,7	22,8	20,9	20,9	25,6	24,7
10 bis 49	31,8	31,5	30,4	30,8	32,3	32,8
50 und mehr Beschäftigte	52,2	49,9	44,2	46,4	47,9	45,2
<i>Gesamter Mittelstand</i>	18,7	15,0	16,1	16,6	17,9	17,1

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

8. Auslandsaktivitäten des Mittelstands

Tabelle 24: Auslandsaktive Unternehmen und Anteil Auslandsumsatz am Gesamtumsatz nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anteil Unternehmen mit Auslandsumsatz							
Weniger als 5	19,8	22,2	16,7	19,0	20,4	17,0	21,1
5 bis 9	26,1	32,0	25,7	26,2	27,4	25,9	25,5
10 bis 49	33,4	42,1	37,4	37,7	40,1	41,3	36,7
50 und mehr Beschäftigte	51,0	60,1	59,2	59,2	58,1	57,6	53,7
<i>Gesamter Mittelstand</i>	21,9	24,6	19,4	21,3	22,8	19,9	23,0
Anteil der Auslandsumsätze am Gesamtumsatz der Auslandsaktiven							
Weniger als 5	24,4	33,3	27,1	24,1	31,3	31,8	21,9
5 bis 9	20,4	23,3	30,8	28,0	25,1	24,6	24,7
10 bis 49	23,7	25,1	26,0	26,2	24,8	22,2	22,6
50 und mehr Beschäftigte	30,8	30,0	29,4	31,6	31,2	31,0	20,4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	27,4	29,1	28,5	29,5	29,2	28,3	26,5

Anmerkung: Anteil Unternehmen mit Auslandsumsatz mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnet. Anteil der Auslandsumsätze am Gesamtumsatz (der auslandsaktiven Unternehmen) mit der Anzahl der Beschäftigten auf die Umsatzvolumina hochgerechnet.

9. Demografie

Tabelle 25: Inhaberalter im Mittelstand nach Altersklassen

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Alter der Inhaber in Jahren							
unter 40	19	15	14	12	17	12	16
zwischen 40 und 44	17	16	15	15	14	13	12
zwischen 45 und 49	18	16	21	18	14	24	17
zwischen 50 und 54	20	19	15	16	18	16	21
zwischen 55 und 59	11	18	13	16	17	14	15
ab 60	15	17	22	23	19	22	20
<i>Durchschnittliches Inhaberalter</i>	<i>48,8</i>	<i>49,7</i>	<i>50,4</i>	<i>51,6</i>	<i>50,1</i>	<i>51,2</i>	<i>50,4</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnet. Ausschließlich im jeweiligen Befragungsjahr neu in den Datensatz aufgenommene Unternehmen wurden berücksichtigt. Regelmäßige Befragungsteilnehmer wurden aufgrund eines per Definition zunehmenden Inhaberalters ausgeklammert.

Tabelle 26: Kennzahlen zur Investitionstätigkeit nach Inhaberalter

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anteil investierender Unternehmen							
unter 40	62,6	49,2	63,3	54,1	53,1	56,7	56,6
zwischen 40 und 44	56,9	50,7	52,6	49,2	42,5	43,2	47,0
zwischen 45 und 49	48,4	43,3	46,2	44,2	46,3	40,0	40,9
zwischen 50 und 54	50,6	44,1	45,0	40,3	42,2	46,1	43,3
zwischen 55 und 59	44,7	36,8	36,9	40,9	37,0	43,9	36,2
ab 60	44,4	38,3	39,7	36,2	32,9	37,1	36,7
Anteil Unternehmen mit positiven Nettoinvestitionen							
unter 40	36,1	32,8	40,8	34,2	34,4	37,3	41,0
zwischen 40 und 44	33,6	31,7	36,2	28,8	34,0	29,2	30,3
zwischen 45 und 49	24,1	26,6	31,6	28,2	34,0	24,7	27,0
zwischen 50 und 54	29,9	28,2	29,5	22,0	27,1	32,5	31,0
zwischen 55 und 59	23,9	21,9	26,4	26,7	25,3	30,5	23,0
ab 60	22,1	24,2	25,6	22,1	19,6	23,5	26,0
Anteil Erweiterungsinvestitionen							
unter 40	49,0	47,6	51,6	44,7	53,9	50,0	59,1
zwischen 40 und 44	40,2	43,7	42,6	39,0	56,2	52,1	54,8
zwischen 45 und 49	39,5	27,8	32,1	39,0	50,7	39,9	37,8
zwischen 50 und 54	31,5	30,2	34,5	35,0	35,6	29,4	47,8
zwischen 55 und 59	34,1	37,8	29,6	35,4	30,3	38,4	33,2
ab 60	31,7	24,0	18,5	24,1	36,7	32,4	43,4

10. Struktur des Mittelstands

Tabelle 27: Strukturkennziffern

– in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	82	83	84	84	83	82	82
5 bis 9	9	8	8	8	9	9	9
10 bis 49	7	7	6	6	7	7	7
50 und mehr Beschäftigte	2	2	2	2	2	2	2
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	2	2	2	2	1	2	2
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	5	6	6	6	6	6	5
Bau	9	9	9	9	9	10	10
Wissensintensive Dienstleistungen	33	33	35	35	34	36	36
Sonstige Dienstleistungen	43	43	42	40	41	39	39
Sonstige Branchen	5	5	5	5	5	5	6
Keine Angabe	3	2	2	3	3	2	2
Jahresumsatzklassen							
Bis zu 1 Mio. EUR	87	86	88	88	86	86	87
Über 1 bis zu 2 Mio. EUR	6	6	6	5	6	7	6
Über 2 bis zu 10 Mio. EUR	6	6	5	5	6	6	5
Über 10 bis zu 50 Mio. EUR	2	2	1	1	1	1	2
Über 50 Mio. EUR	0	0	0	1	1	0	0
Rechtsformen							
Einzelunternehmen	50	51	55	58	53	51	48
Personengesellschaft	8	8	7	7	6	6	7
GmbH & Co. KG	7	8	6	6	7	7	6
Kapitalgesellschaft	33	31	29	26	31	32	35
Andere	1	1	1	2	1	1	1
Keine Angabe	1	1	1	1	1	2	2

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Erläuterungen zu Datensatz, Methodik und Definition

1. Datensatz und Tabellenband

Das KfW-Mittelstandspanel stellt den ersten und bisher einzigen repräsentativen Längsschnittdatensatz für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland dar. Die Daten hierfür werden im Rahmen einer schriftlichen Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland mit einem Umsatz von bis zu 500 Mio. EUR pro Jahr gewonnen. Gemäß dieser Definition gibt es knapp 3,67 Mio. mittelständische Unternehmen in Deutschland.

Die Erstbefragung zum KfW-Mittelstandspanel erfolgte 2003 und wird seither im jährlichen Rhythmus bei denselben mittelständischen Unternehmen wiederholt. Durchgeführt wird die Befragung von der GfK SE, Bereich Financial Services, im Auftrag der KfW Bankengruppe. Wissenschaftlich beraten wurde das Projekt vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Um die Stichprobe der antwortenden Unternehmen im Zeitverlauf annähernd konstant zu halten, wurden in den Jahren 2005, 2007, 2009, 2011, 2013 und 2015 neue Unternehmen angeschrieben. Inzwischen liegen dreizehn Befragungswellen vor. In den bisherigen Befragungswellen konnten zwischen 9.000 und 15.000 Unternehmen zur Teilnahme gewonnen werden.

Durch seine Repräsentativität für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland bietet das KfW-Mittelstandspanel erstmals die Möglichkeit, auch Hochrechnungen für die Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten durchzuführen. Andere vergleichbare Datensätze wie das IAB-Betriebspanel oder das BDI-Mittelstandspanel betrachten nur Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder nur Unternehmen ausgewählter Branchen.

Auf Basis des KfW-Mittelstandspanels sind Analysen sowohl zu Veränderungen in der Struktur des Mittelstands als auch zur Entwicklung der Einschätzungen, Probleme und Pläne der KMU möglich. Schwerpunktmäßig werden mit dem KfW-Mittelstandspanel jährlich wiederkehrende Informationen zum Unternehmenserfolg, zur Investitionstätigkeit, zur Kreditnachfrage und zur Finanzierungsstruktur erfragt. Der jährliche Ergebnisbericht zum KfW-Mittelstandspanel umfasst eine ausführliche Auswertung der jeweils aktuellen Befragungswelle (www.kfw-mittelstandspanel.de).

Der vorliegende Tabellenband zum KfW-Mittelstandspanel ergänzt den jährlichen Ergebnisbericht, indem eine umfangreiche Dokumentation rele-

vanter Indikatoren in Tabellenform erfolgt. Der Fokus liegt dabei auf solchen Daten, die Bestandteil jeder Erhebungswelle sind. Einmalig erhobene Informationen zu Sonderthemen sind an dieser Stelle nicht enthalten.

Die Auswertung der Kennziffern orientiert sich, soweit möglich, an den Strukturmerkmalen Branche, Unternehmensgröße und Unternehmensalter und umfasst den Zeitraum von 2008 bis 2014. Der Tabellenband bietet interessierten Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaftspolitik die Möglichkeit, zentrale Informationen zum Mittelstand in Deutschland nachzuschlagen.

2. Methodik

2.1 Zielgruppe

Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Diese definieren sich als private Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren jährlicher Umsatz die Grenze von 500 Mio. EUR nicht übersteigt. Ausgeschlossen sind der öffentliche Sektor, Banken und Non-Profit Organisationen. Diese sind anhand folgender Branchencodes abgegrenzt (basierend auf der WZ2008-Systematik des Statistischen Bundesamtes: 641 (Zentralbanken und Kreditinstitute), 84 (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), 94 (Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen), 97 und 98 (Private Haushalte) sowie 99 (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften). Weiterhin werden die Bereiche 68.20 (Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Wohnungen) sowie 70.10 / 64.20 (Verwaltung und Führung von Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften) ausgeschlossen, falls es sich um Unternehmen ohne Beschäftigte handelt.

2.2 Erhebungsmethode und Fragebogeninhalte

Zur Datengewinnung werden die Zielunternehmen schriftlich befragt. Die Datenerhebung erfolgt dabei mittels eines Fragebogens, der postalisch zugestellt wird und von den Zielpersonen im Unternehmen auszufüllen ist. Der Erhebungszeitraum ist jeweils von Ende Februar / Anfang März bis Ende Juni / Anfang Juli eines Jahres. Mit Beginn der sechsten Erhebungswelle im Jahr 2008 wurde zudem die Möglichkeit eingeführt, online an der Befragung teilzunehmen. Mittlerweile nutzt fast jedes vierte teilnehmende Unternehmen dieses zusätzliche Angebot.

Im Rahmen des KfW-Mittelstandspanels werden die Unternehmen zu jährlich wiederkehrenden Informationen aus den folgenden Themengebieten befragt: Unternehmensstruktur, Beschäftigung und Beschäfti-

gungsentwicklung, Unternehmensentwicklung, Wettbewerb, Absatz und Internationalisierung, Investitionen und deren Finanzierung, neue Produkte und Leistungen, Innovationen, allgemeine Unternehmensfinanzierung, Unternehmenserfolg, Aufwand und Ertrag sowie Geschäftsführende Inhaber bzw. Gesellschafter.

2.3 Stichprobenstruktur

Ziel bei der Anlage einer Stichprobe ist es, diese so zu konzipieren, dass repräsentative, verlässliche und möglichst genaue Ergebnisse bzw. Aussagen über die relevanten Untersuchungseinheiten generiert werden können. Auch das KfW-Mittelstandspanel verfolgt das Ziel, eine Vielzahl von Teilgruppen separat auswerten zu können. Die Stichprobe wird daher in vier Schichtgruppen unterteilt:

1. Fördertyp:

Hierbei wird unterschieden ob ein Unternehmen des Mittelstands im Zeitraum von 1997 bis 2013 von der KfW und / oder DtA gefördert wurde bzw. in diesem Zeitraum weder von der KfW noch von der DtA eine Förderung erhalten hat.

2. Branche:

Insgesamt werden sechs Branchen unterschieden:

- Verarbeitendes Gewerbe (WZ2008 10–33; 58; 95)
- Baugewerbe (WZ2008 41–43)
- Einzelhandel (WZ2008 45; 47)
- Großhandel (WZ2008 46)
- Dienstleistungen (WZ2008 37–39; 49–53; 55; 56; 59–66; 68–75; 77–82; 85–88; 90–93; 96)
- Sonstige Unternehmen (WZ2008 01–03; 05–09; 35; 36)

3. Schichtgruppe:

FTE-Beschäftigtengrößenklassen (jeweils inklusive Inhaber)

- 1–4 Beschäftigte
- 5–9 Beschäftigte
- 10–19 Beschäftigte
- 20–49 Beschäftigte
- 50–99 Beschäftigte
- 100 und mehr Beschäftigte.

4. Region:

Hierbei wird unterschieden, ob ein mittelständisches Unternehmen seinen Standort in den westdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) oder in Ostdeutschland (inklusive Berlin) hat.

Die Bruttostichprobe ist dabei so angelegt, dass in der Nettostichprobe in allen Zellen, die sich aus der Kombination der einzelnen Schichten ergeben, in etwa

gleich viele Unternehmen enthalten sind.

2.4 Grundgesamtheit

Um die Daten des KfW-Mittelstandspanels verlässlich hochrechnen zu können ist die Verwendung einer Grundgesamtheit der mittelständischen Unternehmen gemäß obiger Definition notwendig. Hierbei besteht das Problem, dass es derzeit keine amtliche Statistik gibt, die die Anzahl der mittelständischen Unternehmen und die Zahl ihrer Beschäftigten adäquat abbildet. Aus diesem Grund musste für die ersten vier Wellen (2003 bis 2006) über einen Multiquellenansatz unter der Verwendung eines Datenmodells die Grundgesamtheit der KMU geschätzt werden. Zentrale Quellen waren hierfür die Umsatzsteuerstatistik, die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit und die Erwerbstätigenrechnung.

Im Zuge der fünften Welle hat eine konzeptionelle Anpassung bei der Ermittlung der Grundgesamtheit stattgefunden. Der Hauptgrund hierfür ist, dass mit dem Unternehmensregister erstmals für die fünfte Welle eine Datenbasis zur Verfügung steht, die wesentlich umfassender die Unternehmenslandschaft abbildet als die Umsatzsteuerstatistik.

Mit dem Wechsel der Datenbasen hat sich auch das Berechnungsmodell zur Grundgesamtheit geändert. Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Verwendung des Unternehmensregisters ist, dass die Verteilung der Unternehmensgrößenklassen grundsätzlich auf originären Zahlen des Unternehmensregisters beruht. Darüber hinaus können die Erwerbstätigen überwiegend direkt aus der Erwerbstätigenrechnung übernommen werden. Im Unterschied zur Verwendung originärer Angaben musste bis einschließlich der vierten Welle z. B. die Zahl der Erwerbstätigen über Modellrechnungen geschätzt werden.

Zur Bestimmung der Grundgesamtheit mittelständischer Unternehmen für das Jahr 2014 wie auch für die Grundgesamtheit der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen im Jahr 2014 wurde im Erhebungsjahr 2015 das Unternehmensregister sowie die Erwerbstätigenrechnung verwendet.

Ein grundsätzliches Problem bei der konzeptionellen Anpassung der Grundgesamtheitemittlung besteht darin, dass Veränderungen in der Grundgesamtheit zwischen den Wellen nicht mehr zwingend auf eine veränderte Struktur des Mittelstands zurückgeführt werden können, sondern gegebenenfalls durch die veränderte Konzeption hervorgerufen wurden. Um dennoch Werte aus der aktuellen Erhebung mit Werten aus den Vorjahren vergleichen zu können, wurde rückwirkend für die vierte Welle eine Grundgesamtheit nach neuer Konzeption berechnet. Dadurch ist es

möglich für die hochgerechneten Werte einen Korrekturfaktor abzuleiten, der die veränderte Grundgesamtheitskonzeption berücksichtigt. Die Auswertungen haben dabei gezeigt, dass qualitative Angaben von der veränderten Konzeption nur marginal betroffen sind. Im Unterschied hierzu waren quantitative Größen (insbesondere Investitionsvolumina) nur noch bedingt über die Jahre vergleichbar. Aus diesem Grund wurden alle quantitativen Größen der Jahre vor 2006 auf Basis der neuen Grundgesamtheitskonzeption revidiert. Folglich können Werte für diese Jahre von den zu früheren Zeitpunkten veröffentlichten Werten abweichen.

2.5 Hochrechnungen

Um von den Stichproben auf die Grundgesamtheit schließen zu können, wurden die Befragungsergebnisse gewichtet bzw. hochgerechnet. Dabei wurden für alle Zellen der Stichprobenmatrix die entsprechenden Referenzwerte aus der Grundgesamtheit (auf Basis der Unternehmensanzahl sowie der Beschäftigtenzahl), also die Verteilung in der Grundgesamtheit, mit den tatsächlich realisierten Werten aus der Stichprobe, also der Verteilung in der Nettostichprobe, in Beziehung gesetzt. Dabei bildet der Hochrechnungsfaktor den Quotienten aus Zellbesetzung in der Grundgesamtheit und Zellbesetzung in der Nettostichprobe.

Aufgrund der Stichprobenanlage (etwa gleiche Zellbesetzung in der Nettostichprobe) ergeben sich zum Teil sehr unterschiedliche Hochrechnungsfaktoren für die einzelnen Zellen. Insbesondere Zellen, die in der Grundgesamtheit überproportional stark besetzt sind (z. B. Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten oder Dienstleistungsunternehmen), bekommen dadurch einen hohen Hochrechnungsfaktor.

Für die Bestimmung der Gewichtung- bzw. Hochrechnungsfaktoren wurden die oben aufgeführten Schichtungsmerkmale verwendet. Eine Ausnahme bilden die „Sonstigen Branchen“. Für dieses Schichtungsmerkmal werden die Hochrechnungsfaktoren nicht nach Größenklassen unterteilt. Dies ist aufgrund der zu geringen Fallzahlen in der Nettostichprobe nicht möglich. Deshalb werden die „Sonstigen Branchen“ auch bei Hochrechnungen klassifiziert nach anderen Merkmalen als der Branche ausgeschlossen, um etwaige Verzerrungen zu vermeiden. Dies gilt insbesondere bei Hochrechnungen nach der Unternehmensgröße.

Insgesamt werden zwei Hochrechnungsfaktoren ermittelt: ein ungebundener Faktor zur Hochrechnung qualitativer Größen auf die Zahl mittelständischer Unternehmen in Deutschland und ein gebundener Faktor zur Hochrechnung quantitativer Größen auf die

Zahl der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen in Deutschland.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem KfW-Mittelstandspanel zeigen, dass Hochrechnungen, für kleine Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten besonders schwierig sind. Diese Schwierigkeiten ergeben sich in erster Linie aufgrund der hohen Hochrechnungsfaktoren, die für diese Unternehmen angewendet werden müssen. Als Konsequenz dieser hohen Hochrechnungsfaktoren sind die Ergebnisse für die kleinen Unternehmen sehr sensitiv bezüglich Angaben einzelner Unternehmen, die von der Norm abweichen (Ausreißer). Deshalb wird ein Teil der Analysen unter Ausschluss dieser Unternehmensgruppe durchgeführt.

3. Definition der zentralen Auswertungsvariablen

3.1 Branche

Die Brancheneinteilung erfolgt nach NIW / ISI-Liste wissensintensiver Industrien und Dienstleistungen, die auf der WZ2008-Systematik des Statistischen Bundesamtes beruht. Dabei wurde die grobe Abgrenzung verwendet. Gemäß dieser groben Abgrenzung werden als Forschungs- und Entwicklungsintensives (FuE-intensives) Verarbeitendes Gewerbe solche Branchen des Verarbeitenden Gewerbes bezeichnet, deren durchschnittliche FuE-Intensität (FuE-Aufwendungen / Umsatz) bei über 3,5 % liegt. Die quantitativ bedeutendsten Gruppen im Bereich des FuE-intensiven Verarbeitenden Gewerbes stellen der Maschinenbau sowie Unternehmen der Medizin-, Mess-, Steuer-, Regeltechnik und Optik bzw. der Elektrotechnik dar. Schließlich finden sich noch Unternehmen aus den Branchen Pharmazie, Fahrzeugbau, Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen sowie Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik im FuE-intensiven Verarbeitenden Gewerbe. Das nicht FuE-intensive Verarbeitende Gewerbe wird hauptsächlich durch das Ernährungs-, Holzgewerbe, die Herstellung von Metallenerzeugnissen sowie nicht näher spezifiziertes Verarbeitendes Gewerbe repräsentiert.

Als wissensintensive Dienstleistungen werden Dienstleistungsbranchen bezeichnet, die entweder einen überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil (z. B. Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Markt- und Meinungsforschung, Unternehmens- und PR-Beratung sowie Werbung) oder eine starke Technologieorientierung (z. B. Fernmeldedienste, Datenverarbeitung, FuE-Dienstleister, Architektur- und Ingenieurbüros) aufweisen. Die zahlenmäßig bedeutendsten Branchen der Wissensintensiven Dienstleistungen im Mittelstand sind die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie das Grundstücks- und

Wohnungswesen. Zu den sonstigen Dienstleistungen gehören relativ viele Einzelhandelsunternehmen und Großhandelsunternehmen. Gut ein Fünftel der Sonstigen Dienstleister sind nicht näher zuzuordnen.

Entsprechend wurden die Wirtschaftszweigzugehörigkeiten im vorliegenden Bericht in die Kategorien FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe, Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe, Bau, Wissensintensive Dienstleistungen, Sonstige Dienstleistungen und Sonstige Branchen unterteilt. Die Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen erfolgte auf Basis der Antworten auf die Frage nach der wichtigsten Produktgruppe oder Dienstleistung.

3.2 Größe

Für das Strukturmerkmal Unternehmensgröße wird die Zahl der Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten verwendet. Dabei wurden fehlende Angaben zur Beschäftigung durch imputierte Werte ersetzt, um alle Unternehmen der Stichprobe in die Auswertung einbeziehen zu können. Die Zahl der FTE-Beschäftigten berechnet sich aus der Zahl der Vollzeitbeschäftigten (inklusive Inhaber) zuzüglich der Zahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem

Faktor 0,5. Auszubildende werden bei den Vollzeitäquivalent-Beschäftigten nicht berücksichtigt. Die Einteilung der Größenklassen erfolgt gemäß den Kategorien „weniger als fünf FTE-Beschäftigte“, „fünf bis neun FTE-Beschäftigte“, „10 bis 49 FTE-Beschäftigte“ und „50 und mehr FTE-Beschäftigte“, um gerade auch die Besonderheiten in der Verhaltensweise und Entwicklungen der kleinsten KMU zu erfassen.

3.3 Alter

Zur Darstellung des Strukturmerkmals Unternehmensalter werden ebenfalls Klassen verwendet. Diese sind definiert als „fünf Jahre oder jünger“, „über fünf bis einschließlich 10 Jahre“, „über 10 bis einschließlich 20 Jahre“ und eine offene Altersklasse „mehr als 20 Jahre“. Hierbei ist zu beachten, dass das KfW-Mittelstandspanel in erster Linie auf Bestandsunternehmen basiert. Die Struktur des Datensatzes ist zwar so angelegt, dass alle zwei Jahre neue Unternehmen hinzugezogen werden, dennoch sind Gründungen und junge Unternehmen tendenziell untererfasst. Dies liegt insbesondere daran, dass neue Unternehmensadressen für die Befragung i. d. R. erst ein bis zwei Jahre nach Unternehmensgründung zur Verfügung stehen.